

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und umliegende unmitelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten über all nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Sächsisch  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

No. 277.

Halle, Sonnabend den 25 November  
Hierzu eine Beilage.

1843.

Das 30ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält:

- Die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres unter  
Nr. 2386. vom 13. October d. J. in Betreff der den Bürgermeistern in der Rheinprovinz zu bewilligenden Gebühren, für Auszüge aus dem Feuer-Societäts-Kataster;  
„ 2387. vom 14. ejd., durch welche des Königs Majestät der Stadt Sulmierzey, im Großherzogthum Posen, die revidirte Städte-Ordnung vom 17. März 1831 zu verleihen geruht haben; und  
„ 2388. vom 5. l. M., betreffend die Bestimmung, daß gegen Beamte, welche zur Zuchthausstrafe oder Festungs-Arbeit verurtheilt werden, ohne Unterschied der Fälle, die Strafe mag als die ordentliche oder als eine außerordentliche ausgesprochen werden, zugleich auf Cassation erkannt werden soll; ferner  
„ 2389. die Declaration von demselben Tage, betreffend die Nothwendigkeit des Konsenses der Agnaten zur Verpfändung der Substanz eines Lehngutes in der Altmark, Priegnitz, Mittel- und Uckermark, sowie in den Kreisen Bieskow und Sterkow; und  
„ 2390. die Verordnung, betreffend die Sicherung der Eröffnung der bei den Notarien in dem Bezirke des Appellationsgerichts-hofes zu Köln niedergelegten mystischen Testamente; vom demselben Datum.

Berlin, den 23. November 1843.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Obersten von Schmeling, Brigadier der 1sten, dem Obersten von Nagmer, Brigadier der 5ten, dem Oberst-Lieutenant von Kopp, Brigadier der 4ten, und dem Oberst-Lieutenant von Werder, Brigadier der 2ten Gendarmerie-Brigade, den Rothen Adlerorden mit der Schleife zu verleihen.  
Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Oberpräsident der Provinz Sachsen, Flottwell, ist von Magdeburg, Se. Excellenz der Wirkliche Geh. Rath und Ober-Appellationsgerichts-Chefpräsident von Frankenberg-Ludwigsdorf, von Posen, der Oberpräsident der Provinz Pommern, von Bonin, von Stettin, und der Oberpräsident der Rheinprovinz, von Schaper, von Leipzig hier angekommen.

Raumburg. Der Oberlandesgerichts-Vice-Präsident von Strampff zu Münster ist laut Allerhöchst vollzogenen Reskripts vom 2. Oct. in gleicher Eigenschaft an das hiesige

Oberlandesgericht, sowie der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Cravenhorst den 21. Sept. an das Kammergericht in Berlin versetzt, und dem Patrimonial-Richter Hochheimer in Zeitz ist zugleich die Verwaltung des Patrimonialgerichts Zangenberg den 29. Sept. d. J. übertragen.

Einige Theologen in Berlin haben sich vor längerer Zeit an den König mit dem Gesuch gewendet, ein Institut gründen zu dürfen, dessen Mitglieder, aus praktischen Geistlichen bestehend, sich verpflichten wollten, den christlichen Geist im Bedürfnisse der Gegenwart, in einer der jetzigen Volksbildung angemessenen Sprache, aber ohne das Kostüm, welches die Religionslehrer immer noch von der Dogmatik herholen, zu lehren und zu predigen. Den Bittstellern hat der König nicht geantwortet, sondern der Kultusminister hat sie abschläglich beschieden, indem derselbe das Bedürfnis einer Vermittlung zwischen dem Geiste der Zeit, wie er praktisch in das Denken und Handeln eingreift, nicht in Abrede stellte, aber das Heil von der Wirksamkeit der Synoden zu erwarten sich erklärt hat.

Der König von Preußen hat eine Belohnung von 100 Stück Friedrichsd'or auf die Entdeckung des Frevlers gesetzt, welcher eine der Marmorfiguren in Sanssouci verstümmelt hat.

In Erfurt haben zwei katholische Frauen ein Kapital von 1000 Thlr. zur Gründung und Unterhaltung einer Anstalt geschenkt, in welcher barmherzige Schwestern mit der Krankenpflege beschäftigt werden sollen. Der König hat die Schenkung und Stiftung einer solchen Anstalt, die den Namen Elisabeth-Stiftung erhalten soll, genehmigt.

Die Regierung des Bezirks Trier gestattet Gemeinden und Privaten, die Staats- und Bezirksstraßen mit Obstbäumen bepflanzen und den Nutzen davon ziehen zu dürfen.

Nach einem Reskript der Regierung in Köln dürfen evangelische Kirchen zur Aufführung nicht-kirchlicher Musik nur dann benutzt werden, wenn das Presbyterium, der Superintendent und der Staatsminister des Kultus dies erlauben. Rückfichtlich katholischer Kirchen hängt die Erlaubnis allein von der erzbischöflichen Behörde ab.

In Sachsen und in den deutschen Ländern, welche auf Einführung des mündlichen und öffentlichen Gerichtsverfahrens Hoffnung haben, denkt man dem Vernehmen nach



schon jetzt daran, einen Stamm von Tachygraphen (Schnellschreibern) zu bilden, um sich deren, wie bisher bei den Landtagsverhandlungen, so künftig bei andern öffentlichen Erörterungen zu bedienen.

Wie es heißt, hat in Leipzig eine aus Professoren, Buchhändlern und Kaufleuten bestehende Gesellschaft ein Aktienkapital von 10,000 Thlr. zur Gründung eines Lese-Instituts zusammengebracht.

Es schien, als würde sich nach den bekannten Dorpater Vorgängen nicht leicht ein Deutscher finden, der eine Professur in Dorpat anzunehmen bereit wäre. Doch war dies eine vorzuziehende Meinung, wenigstens sollen sich zwei Leipziger Mediziner, Carus und Hesse, für die russische Universität haben gewinnen lassen.

Die Eisenbahnkommission in Braunschweig hat durch fortgesetzte zweimonatliche Versuche das außerordentlich günstige Resultat erzielt, daß die Lokomotiven mit Vortheil und ohne die erforderliche Geschwindigkeit irgend zu beeinträchtigen, mit Torf geheizt werden können. Das stärkere Funken sprühen hofft man durch Anwendung der Erfindung, die der österreichische Ingenieur Klein gemacht haben will, zu verhüten und man hat deshalb diesen Ingenieur nach Braunschweig berufen.

Auch in Bavern glaubt man die Seidenzucht einführen zu können. Man hat bereits 517,370 Hochstämme und Buschbäumchen des Maulbeerbaums angepflanzt. Doch klagt die „Gesellschaft zur Beförderung der Seidenzucht“ in Regensburg, daß es mit der Raupenzucht nicht gut gehen wolle, denn im vorigen Jahre habe man nur 2 1/2 Prozent Cocons geerntet. Man wird mehr erndten und nebenbei einem nationalen Produktions- und Fabrikationszweige aufhelfen, wenn man sich statt für die orientalische Seidenzucht lieber für die germanische Glaskultur interessieren wollte.

Die Branntweinbrennerei steht sich im Badischen gut; dort ist die Steuer so gering, daß eine Brennerei etwa 300 Fl. jährlich steuert, während sie in Preußen über 3000 Thlr. zahlen mußte. Man glaubt, daß dies dazu beitrage, die Trunk- und Branntwein-Vermehrung zu vermehren, und wünscht deshalb, die demnächst zusammentretende Kammer möchte Mittel ergreifen, durch welche der Mäßigkeit aufgeholfen und die Brennerei beschränkt würde.

Den Kreisständen in Siegen ist von der Regierung die Frage vorgelegt worden, ob die Hütten- und Hammerordnung, durch die der Kunstverband der Eisenhütten und Eisenhämmer und jede in Betrieb der bestehenden und in Anlegung neuer Werke stattfindende Beschränkung aufrecht erhalten wurde, aufzuheben sei oder nicht. Die Kreisstände haben sich am 14. Nov. für die Aufhebung entschieden.

Die Judengemeinde in Hamburg hat durch den Tod L. Gumpel's einen ihrer größten Wohlthäter verloren. Derselbe hatte auf seinem Eigenthume Wohnungen für 50 arme Familien erbaut und dadurch eine Armenkolonie im Kleinen gegründet. In seinem Testamente hat er milde Stiftungen reichlich bedacht.

### Schweiz.

Ueber die Jesuitenangelegenheit in der Schweiz, die so lange die öffentliche Meinung beschäftigt und der helvetischen Republik manche Verlegenheit bereitet hat, ist dem Luzerner großen Rathe ein gedruckter Bericht erstattet worden, der 172 Seiten lang ist. Aus dem Berichte geht hervor, daß Oesterreich nicht ohne thätigen Antheil an den schweizerischen Kirchenstreitigkeiten geblieben.

### Großbritannien und Irland.

London, im October. Die Regierung in Irland hat eine Kommission unter dem Voritze des Lord Devon ernannt, welche die dortigen gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse untersuchen und darüber Bericht erstatten soll. Es ist eine fast allgemein in England anerkannte Thatsache, daß die gegenwärtig bestehenden Verhältnisse zwischen Grundherren und Pächtern, sowie die Oberhoheit der protestantischen Kirche in Irland, die beiden Hauptquellen der zerrütteten socialen Zustände dieses Landes sind, und es ist eine durch die Verhältnisse gerechtfertigte Voraussetzung, daß die aus diesen Zuständen entspringenden, auf thätliche Rebellion hindeutenden Agitationen aufhören müßten und das Land zur Ruhe und Ordnung zurückkehren würde, wenn England auf jenen beiden Gebieten der innern Politik sich zu den nöthigen Konzessionen verstände. Was nun die gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse betrifft, so sind sie in Irland folgendermaßen konstituirte: Die wirklichen Grundeigenthümer sind abwesend; sie leben entweder in London oder auf dem Kontinent. Die meisten von ihnen haben niemals ihre Besitzungen mit Augen gesehen und kennen nur den Namen derselben. Es ist ihnen gleich, ob diese Güter vollständig oder gar nicht ausgebeutet werden, denn ihre Sorge beschränkt sich allein darauf, die möglichst größte Revenue daraus zu ziehen. Um dies zu bewerkstelligen, wenden sie sich an eine gewisse Klasse von Leuten, deren einziges Geschäft darin besteht, unter dem Namen von Vermittlern auf den Ertrag der großen irländischen Ländereien zu spekuliren. Diese Leute, bekannt unter dem Namen Middleman, kontrahiren mit dem großen englischen Grundherrschaften, sichern demselben eine jährliche Rente und verfügen über die Güter dann nach ihrem Gefallen. Der eigentliche Besitzer hat von diesem Augenblicke an sich um nichts mehr zu kümmern. Was den Middleman dagegen anbetrifft, so theilt er die Güter in mehrere Theile und überweist dieselben mittelst Kontrakts andern Unternehmern, welche in gleicher Weise, wie jener, nur in verkleinertem Maßstabe, auf den Ertrag derselben spekuliren. Die einzelnen Theile werden nämlich wiederum in kleine Parzellen getheilt und an kleine Pächter zur Bebauung gegeben, welche Letztern endlich das Land noch an ärmere Bauern, als sie selbst sind, vertheilen und verpachten. Die Domaine wird demnach acreweise zerstückelt und da der dem Eigenthümer gezahlte jährliche Rentenbetrag beträchtlich ist, da ferner die verschiedenen Kategorien von Pächtern ihren Verdienst dabei haben müssen, so folgt daraus, daß der kleinste und ärmste Pächter, welcher auf der untersten Stufe dieser Leiter sich befindet, die ganze Last aller den andern aufgelegten Tribute tragen muß. Von diesem muß so viel gewonnen werden, daß, nachdem alle Forderungen der Zwischenpächter bestritten sind, der Middleman aus der Revenue noch einen erheblichen Gewinn zieht, ehe er die bestimmte Summe an den großen Grundherrschaften abzahlt. Sobald dieser kleine Pächter aber mit seiner Zahlung säumt, so stockt die ganze Maschine und er wird ohne Barmherzigkeit aus seiner Hütte getrieben. Ein anderer ersetzt ihn; denn die Konkurrenz ist groß, und die dringende Noth, sich und seine Familie zu erhalten, zwingt gewissermaßen den Bauer, mit der Aussicht auf den fast sichern Ruin jene Verbindlichkeiten zu übernehmen. Diese Verhältnisse sind die Wurzel des Übels, an welchem Irland leidet und das nur durch ein Experiment an dieser Wurzel getilgt werden kann.



**Familien-Nachrichten.****Verlobungsanzeige.**

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Friederike mit dem Herrn Kammergerichts-Assessor Henke zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Aischerleben, den 17. Nov. 1843.  
Der Rathmann Bartels und Frau.

**Bekanntmachungen.****Mobilien-Auktion.**

Montag den 27. d. M. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, sollen am gr. Berlin No. 433 verschiedene Mobilien und Effekten, als: eine silberne Reperituruhr, Wanduhr, Wäsche, männliche Kleidungsstücke, Sopha, Spiegel, Tische, Stühle, Kleider, Eck- und Glaschränke, Bettstellen, lange Tafeln, Schreibtische, Stehpulte, Regale und diverse Wirthschaftsgeräthe, eine Wage, nebst 1, 1/2, 1/2 Centner Gewichte u. dergl. kleinere, mehrere Laden-Lampen, Kupferstiche, eine Quantität Bücher, worunter sich die Jahrgänge von 1801 bis 1842 des Hall. patr. Wochenblattes, nebst der Hallischen Chronik von Dreyhaupt befinden, meistbietend gegen baare Courant-Zahlung verkauft werden.

Wittve Kößler.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß mein neuerbauter Saal von nun an jeden Sonntag und Dienstag geöffnet sein und Sonntags, mit Ausnahme der hohen und Trauer-Festtage, Concert-Musik darin stattfinden wird. Auch an anderen Tagen werde ich ihn auf Verlangen zu erwanigen Gesellschaften und Bällen mit Vergnügen überlassen. Indem ich billige und prompte Bedienung mit guten kalten und warmen Speisen und Getränken verspreche, empfehle ich mich zu recht zahlreichem Besuche.

Weintraube vor Siebichenstein, den  
24. November 1843.

Ed. Heise.

**Große Musikanführung  
am Todtenfeste**

Sonntag, den 26. Novbr. Abends 6 Uhr  
in der erleuchteten Kirche zu U. L. Frauen:  
**Präludium und Fuge für Orgel  
v. J. S. Bach. Requiem von  
Cherubini.**

In den Handlungen der Herren Knapp und Ermeler (Kizing) am Markte sind noch Billets zum Subscriptionspreise von 7 1/2 Sgr. und Texte zu 1 Sgr. zu haben.

**Verkäufe von Gütern.**

Ein Allodial-Rittergut mit c. 600 Acker Land und Wiesen à 2 Nordh. Schfl. Ausfaat, ungezählte Schäferei, jetzt 1200 Stück, Preis 75,000 Thlr.

Ein Rittergut mit 309 Acker Land und Wiesen à 2 Nordh. Schfl. Ausfaat, Schäferei 400 Stck., incl. Inventar und Erndte, Preis 45,000 Thlr.

Ein Rittergut mit 380 Acker Land und Wiesen à 2 Nordh. Schfl. Ausfaat, Schäferei 800 Stck., Preis 37,000 Thlr.

Ein Rittergut mit 184 Acker Land, 8 Wiesen, 125 Acker Waldung, à 1 3/4 Berl. Schfl. Ausfaat, ungezählte Schäferei, 300 Stück, Preis 25,000 Thlr.

Ein Landgut mit 150 Acker Land und Wiesen à 1 1/2 Berl. Schfl. Ausfaat, und c. 100 Acker Pachtland, welche unter vortheilhaften Bedingungen mehrjährig in Pacht gegeben werden. Sämmtliche Gebäulichkeiten sind im besten baulichen Zustande, dabei ein schöner Garten, 3 Acker groß. Mit Inventar und Erndte, (5 Pferde, 16 Stück Rindvieh, 215 Stck. Schaafe u., c. 700 Schock Getreide,) Preis 17,000 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.

Ein Freigut mit 165 Acker Land und Wiesen à 2 Nordh. Schfl. Ausfaat, mit Inventar (5 Stck. Pferde, 10 St. Rindvieh, 100 Stck. Schaafe u.) und Ernte, Preis 12,000 Thlr.

Ein Landgut mit 66 Acker des besten Landes in der Flur und Wiesen, à 1 1/2 Berl. Schfl. Ausfaat. Das Wohnhaus ist elegant eingerichtet, dabei ein großer Garten. Preis incl. Inventar und Erndte 9500 Thlr.

Ein Gut in einer Landstadt, mit 83 Acker Land und Wiesen à 1 1/2 Berl. Schfl. Ausfaat; die Gebäude sind im besten Zustande, dabei ein Garten von einem Acker. Preis mit Inventar und Erndte 7500 Thlr.

Ein Gut mit 60 Acker Land und Wiesen à 2 Nordh. Schfl. Ausfaat. Preis 7000 Thlr.

Vorstehende Güter, größtentheils in hiesiger Gegend, sind uns hinlänglich bekannt, und können wir dieselben aus Ueberzeugung bestens empfehlen. Außerdem haben wir noch 24 Güter zu verschiedenen Preisen zum Verkauf in Auftrag, und geben auf portofreie Briefe gern jede gewünschte Auskunft.

Frankenhause, den 22. Nov. 1843.  
Christ & Co.

Sonnabend und Sonntag frische Pfannkuchen, sowie Sonnabends Abend Gänsebraten bei Kühne auf der Maille.

Ein Hausknecht, welcher auch mit Gartenarbeit umzugehen weiß, wird gesucht im Stadtschießgraben zu Halle.

In der Weidmann'schen Buchhandlung erschien so eben:

**Kurzgefasstes  
exegetisches Handbuch  
zum  
Alten Testament.**

5. Lieferung.

**Der Prophet Jesaia**

VON

**Dr. A. Knobel,**

Professor an der Universität zu Giessen.  
gr. 8. Preis 1 5/6 Rthlr.

Die frühern Lieferungen enthalten:

- I. Lfg.: die 12 kleinen Propheten, erkl. v. Prof. F. Hitzig. 1 1/2 Rthlr.
- II. — Hiob, erkl. v. Prof. L. Hirzel. 1 Rthlr.
- III. — Jeremia, erkl. v. Prof. F. Hitzig. 1 2/3 Rthlr.
- IV. — die Bücher Samuels, erkl. v. Dr. O. Thenius. 1 1/4 Rthlr.

So eben ist bei uns erschienen:

**Logik.**

VON

**Dr. H. Herm. Loge,**

Prof. an der Universität Leipzig.  
gr. 8. Preis 1 Rthlr.

Leipzig, den 26. October 1843.

**Weidmann'sche Buchhandlung.**

Im Verlage von Bernh. Tauchnitz jun. in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Mein  
letzter Wille und  
Nachlaß.**

Aus den Papieren  
eines

**scheintodtbegrabenen Rechts-  
anwaltes.**

gr. 8. brosch. 1 Rthlr.

Der feste Glaube, daß die Grundlehre des Christenthums auch der Grund alles Staatslebens zu werden bestimmt ist, hat diese Schrift verfaßt. Darum bekämpft zunächst der Verfasser nicht nur die, welche an der Vereinbarkeit des Christenthums mit dem Staatsleben oder an der Möglichkeit des christlichen Staates überhaupt zweifeln, sondern auch, welche die Christlichkeit des gegenwärtigen Staatslebens, als unbestreitbare Thatsache, voraussetzen. Dabei konnten sehr natürlich die Fragen der Tagespolitik nicht unberührt bleiben und sind diese allein vom christlich-sittlichen Standpunkte aus, mithin im wahrsten und liberalsten Sinn beantwortet.



# SCHUBERTH & Co. Stahlfedern

zu bedeutend ermäßigten Preisen.



Durch Anschaffung neuerfundener Maschinen und Engagement der vorzüglichsten Arbeiter Englands ist es uns gelungen, Stahlfedern in höchster Vollkommenheit zu liefern, welche alle Vortheile des elastischen und zarten Gänsekiels mit der Dauer des Stahls in sich vereinigen und **alles bisher Bekannte bei Weitem übertreffen**. Es kostet das Dutzend auf Karte mit Halter:

Copierfeder, breit gespitzt, zu Abschriften . . . . .	3 gr.
Omnibusfeder, zum allgemeinen Gebrauch . . . . .	4 „
Feine Schulfeder, zur Schönschrift . . . . .	5 „
Damenfeder, zur Klein- und Schönschrift . . . . .	6 „
Lordfeder, mittelfein gespitzt zur Schnellschrift . . . . .	6 „
Correspondenzfeder, feingespitzt zum Briefschreiben . . . . .	8 „
Studentenfeder, die unverwüthliche, breitgespitzt . . . . .	8 „
Notenfeder, stumpf gespitzt, für Musiker und schwere Hände . . . . .	6 „
Musterkarte der 13 besten Sorten für jede Hand . . . . .	8 „

Sämmtlich sorgfältig geschliffen.

Ordinaire wohlfeile, jedoch sehr brauchbare Federn dieses soliden Fabrikats in Gross à 144 Stück, sind nebst

## bestem Stahlfedern-Dintenpulver

à 4 gr. das Päckchen, ebenfalls in reicher Auswahl vorrätzig in der Haupt-Niederlage in Halle in **C. A. Kümmel's** Sort.-Buchh., in Eisleben bei G. Reichardt.

## Empfehlenswerthe Weihnachtschriften

vorrätzig bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle und bei **G. Reichardt** in Eisleben und Sangerhausen:

**Deutsche Gedichte** zur Bildung des Geistes und Herzens und zur Uebung in der Declamation. Aus den besten ältern und neuern Dichtern gesammelt und herausgegeben von **C. F. Kalm**. Geh. 10 Sgr.

**Mutter Gertrud's Feierstunden.** Neue Festgabe für die liebe Kinderwelt, von **Therese Berger** geb. **Zerrenner**. Geh. 15 Sgr.

**432 Stammbuchsaufsätze.** Sinn- und Denksprüche zu Freundschafts-Denkmalern für Jünglinge und Jungfrauen. Geh. 10 Sgr.

**Geschichtsbilder.** Gesammelt und herausgegeben von **C. F. Kalm**. Geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Diese Bilder, die gelungensten Darstellungen weltgeschichtlicher Personen und der wichtigsten Begebenheiten aller Zeiten von den anerkanntesten Historikern und Jugendschriftstellern, verdienen auch noch als Muster deutschen Stils die beste Empfehlung.

Dienstags den 28. Novbr. a. c. Vormittags 10 Uhr, sollen auf den zum hiesigen Rittergute gehörigen Anlagen eine Anzahl starke pappelne Stangen und Reißschock (erstere vorzüglich für Drechsler passend), meistbietend verkauft und die nähern Bedingungen vorher bekannt gemacht werden.

Rittergut Lochau, den 23. Nov. 1843.  
Der Verwalter **F. Blankmeister**.

Wir verlegen von heute an unser Comptoir in das Haus des Hrn. **F. Bachran** vor dem Klausithore.

Halle, den 24. November 1843.  
**W. Jahnigen & Com.**

## Niederländisch mechanisches Theater.

Einem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß wir auf unserer Durchreise nach Dresden einige Vorstellungen im hiesigen Schauspielhause geben werden. Der günstige Beifall, welcher uns überall zu Theil wurde, läßt uns hoffen, daß wir auch hier den nämlichen Beifall einärnten werden.

Sonntag, den 26. Nov. 1843 Erste große Vorstellung.

Die Zettel besagen das Nähere.  
Wir bitten um zahlreichen Besuch.  
**Ellenberg & Boas,**  
Directoren des Théâtre Pittoresque,

**Haus-Verkauf in Bitterfeld.**  
Ein massives Wohnhaus mit 5 heizbaren Stuben, 5 Kammern, 2 Küchen, einem Keller in 3 Abtheilungen und einem Waschaufe, desgleichen ein Seitengebäude in mehreren Abtheilungen, zu jedem Fabrikgeschäfte geeignet, soll sofort für einen sehr billigen Preis verkauft werden. Nachricht wird ertheilt in der Expedition des Couriers.

Frische Holsteiner Auster.

Gustav Vornschein,  
zur Rheinischen Traube.

Ein verdeckter, sehr gut erhaltener Korbwagen und ein noch brauchbarer Leiterwagen stehen zum Verkauf. Der Getreidemäcker **Päskold** wird dieselben nachweisen.

Nächsten 3. Decbr. bin ich gesonnen, eine Quantität rüsterne und eschene Nuthölzer auf dem Stamme gegen Baarzahlung zu verkaufen. Kaufliebhaber haben sich dazu genannten Tages Nachmittags 2 Uhr in der Dorfschenke allhier einzufinden.  
Pößnitz, den 23. Nov. 1843.

Wilhelm Liesche.

**Buchhaltern, ferner Geschäftsführern** u. Handlungs-Vestiffenen, welche Reisen mit besorgen können, werden vortheilhafte Engagements nachgewiesen durch das hierzu beauftragte Comtoir von **H. Dankworth** in Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

### Bekanntmachung.

Verschiedene Gefäße zum Sauerkohl-Einmachen sind noch billig zu verkaufen bei **Lauterbach** in **Schkeuditz**.

Einige Logis sind sogleich oder zu Weihnachten zu vermieten bei **Lauterbach** in **Schkeuditz**.

2 fette Schweine und 1 Fehse verkauft billig  
**Lauterbach** in **Schkeuditz**.

Alle Tage Abends 5 Uhr warme Knoblauch-Würstchen.

**Fleischer Lauer, Ruhgasse Nr. 449.**

### Berichtigung.

Fälschlich ist im gestr. St. d. Bl. der „Nothwendige Verkauf des zu Lullischöna belegenen, sonst Rudloffschen Anspannerguts“ nochmals angezeigt; indem der Termin hierzu bereits durch Bekanntmachung des R. Land- und Stadtgerichts zu Halle v. 10. d. M. aufgehoben worden ist.

Beilage



Sonnabend, den 25. November 1843.

### Belgien.

Brüssel, d. 18. Nov. Will man dem Journal d'Anvers glauben, so wären die Handelsleute, welche in steten Verbindungen mit Deutschland stehen, für den Augenblick in einer außerordentlichen Verlegenheit; die Eisenbahn weigert sich, die nach Köln bestimmten Waaren anzunehmen, oder wenigstens, wegen Mangels am nöthigen Material, benachrichtigt der Chef der Station die Handelsleute, daß er „bei der Annäherung der schlechten Jahreszeit und der Nothwendigkeit, worin er sich befinde, die Absendungen einzustellen, nicht für die Beschädigungen, welche ihre Waaren erleiden dürften, einstehen könne,“ während von der andern Seite durch die Konkurrenz der Eisenbahn die andern Transportmittel, die anderen Absendungswege, welche zwischen Antwerpen und Köln bestanden, verschwunden sind. Dieser anomale Zustand darf sich nicht verlängern.

Gené, d. 16. Nov. Die Regsamkeit auf der hiesigen Station ist unglaublich. Heute haben 200 Waaren- und Personenwagen den Bahnhof verlassen.

### Vermischtes.

— Breslau, d. 18. Nov. Am 16. d. M. ist der ordentliche Nachmittags-Zug auf der ober-schlesischen Eisenbahn von Brieg nach Breslau ausgefallen. Der ununterbrochene Schneefall durch mehrere Tage und Nächte machte bei den Fahrten die außerordentlichsten Anstrengungen nothwendig; ungeachtet derselben aber und ungeachtet der Aufwendung sämtlicher Hülfsmannschaften der Gegend mußte der von Oppeln früh 7 Uhr abgehende Zug seine Fahrzeit fast verdreifachen, so daß er statt 8<sup>3</sup>/<sub>2</sub> Uhr gegen 11 Uhr in Brieg anlangte, wo ihn der von Breslau um 7 Uhr abgegangene Zug mehrere Stunden lang erwartete. Die Billigkeit sprach dafür, diesen ohnehin verzögerten Zug endlich nach seinem Ziele zu befördern; dies wurde nur dadurch möglich, daß man ihm zur Ueberwindung der Schwierigkeiten zwischen Dambrau und Eschöplowitz die in Brieg für den nach Breslau abgehenden Nachmittags-Zug stationirte Maschine vorlegte, ohne deren Hilfe er ziemlich unzweifelhaft in jener Gegend stecken geblieben wäre. Die Einstellung der Nachmittags-Züge in Veranlassung der höchst ungünstigen Witterungsverhältnisse ist jetzt öffentlich annoncirt worden.

— Paris, d. 17. Nov. Die „Presse“ hat heute ein merkwürdiges Feuilleton über Georg Herwegh und die politischen Hegelianer. Der Verfasser der „Gedichte eines Lebendigen“ ist zu Paris angekommen. „Der Poet der jung-hegel'schen Schule, noch ganz bewegt von seinen raschen Siegen und noch rascheren Unfällen, sucht in Frankreich eine besser (als in der Schweiz) verbürgte Gastlichkeit und gedenkt mit zu Paris versammelten Freunden die Arbeiten und Veröffentlichungen wieder aufzunehmen, welche anderwärts mit einem Anathema getroffen worden sind.“

### Atmosphärische Eisenbahn.

— Noch vor einem Jahre hielt man die Erfindung der Engländer Samuel Clegg und Joseph Samuda, statt des Lokomotivsystems die atmosphärische Eisenbahn zu bauen, für eine reine Unmöglichkeit. Nach mehreren großartigen Versuchen ist aber jetzt das atmosphärische System als ein vorzüg-

liches Transport- und Verkehrsmittel berühmt, und es hat sich herausgestellt, daß dasselbe in den wichtigsten Punkten, was Geschwindigkeit der Fahrten, Sicherheit und Bequemlichkeit der Reisenden, Dekonomie in der Anlage und Ersparungen im Betrieb betrifft, dem Lokomotivsystem vorzuziehen ist. Die Versuche wurden auf einer dazu zwischen Kingstown und Dublin in Irland erbauten Bahn zuerst im August und wiederholt im October angestellt. Obschon die Bahnarbeiten im August noch in einem rohen, unvollkommenen Zustande waren, so waren die Ergebnisse doch mehr als überraschend gut. Nachdem die angebrachte riesenmäßige Luftpumpe 60 Kolbenhübe gethan hatte, war die Luft so verdünnt, daß die Quecksilbersäule eine Höhe von 22,1 Zoll erreichte. Die durch jeden Zoll Quecksilber im Barometer angezeigte Luftverdünnung ist im Stande, ungefähr 9 Tonnen (20,000 Pf.) auf horizontaler Bahn mit einer Geschwindigkeit fortzutreiben, welche von der Geschwindigkeit des Luftpumpenkolbens abhängt. Jeder doppelte Hub der Luftpumpe entspricht 2 Meilen (engl.) in der Stunde, und da die Maschine zum Versuche im August so eingerichtet war, daß sie in der Minute 24 Doppelhübe lieferte; so folgt, daß die Geschwindigkeit bis zu 50 Meilen per Stunde gesteigert werden kann. Die offene Röhre war 9200 Fuß lang, ihr Durchmesser 15 Zoll; die geschlossene, welche die Verbindung mit dem Luftpumpe bildete, 1200 Fuß lang. Die Maschine hatte 100 Pferdekraft und arbeitete mit Expansion. Der Durchmesser der doppelt wirkenden Luftpumpe betrug 67 Zoll. Das Streichungsverhältnis der Bahn ist veränderlich; die größte ist <sup>1</sup>/<sub>57</sub>, das geringste <sup>1</sup>/<sub>220</sub>. Die schärfste Kurve hat nur 547 Fuß Halbmesser. Die Probefahrten im October ergaben eine Geschwindigkeit von 10—12 deutschen Meilen in der Stunde. In diesen Tagen soll die Bahn von Kingstown bis Dalkey dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 23. Nov.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	103 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	103 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Eisenbahnen.				
Preuß. Engl.				Berl. Potsd.	5	160 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Oblig. 30.	4	102 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	do. do. P. Obl.	4	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Präm. Sch. d.				Magd. Leipz.	—	—	—	
Seehandl.	—	—	89 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. P. Obl.	4	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Kur- u. Am.				Wl. Anhalt.	—	141 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	
Schldsch. r.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	100 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	do. do. P. Obl.	4	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Pr. St. Obl.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	Düss. Elberf.	5	69	—	
Dnj. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	—	94	
Witpr. Pfbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Rheinische	5	70	69	
Grsh. Pos. do.	4	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. P. Obl.	4	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101	—	Wl. Frankf.	5	128	127	
Witpr. Pfbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	do. do. P. Obl.	4	—	103 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	101 <sup>2</sup> / <sub>8</sub>	Ober-schlef.	4	110	—	
R. u. Am. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	—	do. L. H. veing.	—	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Schlef. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	B. Stett. L. A.	—	117 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Gold al mare.	—	—	—	do. do. L. B.	—	117 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
Frdrchsd'or.	—	13 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Magd. Stbst.	4	113 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	
And. Goldm.	—	—	—	Wl. Schw.	—	—	—	
à 5 Thlr.	—	11 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Freib.	4	—	—	
Disconto.	—	3	4					



Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Raffensch. à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % in Pr. St. pr. 100	—	103 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
R. S. Ramm-Cred. Raffensch. à 2% im 20 f. F. v. 500, 200 u. 50 f.	—	—	Hamb. Feuer-R. Ant. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % (300 Mk. Vco. = 150 f.)	—	98 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
R. S. Landrentenbr. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % i. 14 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	101 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Cond. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.	—	115 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 79 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
R. Preuß. Steuer- Cred. Raffensch. à 3% im 20 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	99	<b>Actien</b> exclus. Zinsen. Act. d. W. B. pr. St. à 103% . . . . .	—	1165
Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 14 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	99	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	125
Pr. Obl. à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Leipz. Drsd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100	—	125 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>
			Sächsisch-Baier. do. pr. 100	97	—
			Magd. Eyz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	184	—

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 23. Nov.

Weizen	2 f. — 1/2	— 2	bis	2 f. 7 1/2	6 2
Roggen	1, 18	9	—	1, 22	6
Gerste	1, —	—	—	1, 2	6
Hafer	—, 18	9	—	—, 21	3

**Familien-Nachrichten.**

Entbindungsanzeige.

Die am 22. dieses erfolgte glückliche Niederkunft meiner Frau mit einer gesunden Tochter mache ich theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch bekannt.

Rittergut Zangenberg, den 22. November 1843.

H. Erdmann.

**Bekanntmachungen.**

Die hochgeehrten Herren Theilnehmer an der Versammlung am Mittwoch des 29. d. im Saale des hiesigen Bahnhofes, welche an dem Mittagmahle, à Couvert 15 Sgr., Theil zu nehmen wünschen, ersuche ich, ihre geneigten Aufgaben vor dem 29. d. in meinem Hôtel gefällig abgeben zu wollen.

Halle, den 24. November 1843.

J. G. Mann.

Holz-Auktion.

In der bei Lieskau belegenen Holzparcelle, der Zorges genannt, sollen Sonnabend den 2. Dec. d. J. Vormittags 9 Uhr circa 150 Schock Reifstangen und Wellholz öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

**Etablissemments-Anzeige.**

Unter heutigem Tage eröffnete ich in hiesiger Freistraße No. 353/274, dem Gasthof zur grünen Tanne gegenüber, ein neu-eingerichtetes

**Colonialwaaren-, Tabaks- und Branntwein-Geschäft.**

Indem ich dies meinen geehrten Gönnern und Freunden hiermit ergebenst anzeige, bitte ich, mir auch in diesem neuen Geschäft das mir früher geschenkte Vertrauen gütigst zuzuwenden und versichere ich dagegen meiner Seits, stets für gute Waaren und freundliche Bedienung Sorge zu tragen.

Eisleben, den 22. November 1843.  
G. A. Hempel.

**Hausverkauf.** Ich bin Willens mein Haus nebst 3 Stuben, Stallung, Hof und Garten, zu verkaufen. Kauflustige können sich sofort melden bei August Hingst in Wendorf bei Halle.

Lüneburger Neunaugen bei  
Joh. Ant. Pernice.

Drei bis vier Stück schon gebrauchte Kanonensfen werden zu kaufen verlangt von  
Kerferstein & Germar.

Magdeburg, den 23. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	50 f	Gerste	29	—	29 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> f
Roggen	—	—	—	Hafer	18	—	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> f

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 23. Nov.: 17 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. November.

**Im Kronprinzen:** Hr. Reg.-Präsid. u. 1. Direkt. der Ober-Rechn.-Kammr., Pruer a. Potsdam. Die Hrn. Kaufl. Schöning a. Wotho, Starde a. Leipzig, Polinsky a. Posen. Hr. Dr. med. Fischer a. Paris. Hr. Fabrik. Löwenthal a. Danzig. Hr. Dr. Gutsbes. Graf v. Berdowsky a. Warschau.

**Stadt Zürich:** Hr. Medizinalrath Dr. Trapp a. Homburg v. d. Höhe. Die Hrn. Kaufl. Reichsfuß a. Gera, Brändle a. Pforzheim, Graf a. Hanau, Kirschbaum a. Berlin, Rehr a. Kassel, Kettentheil a. Bamberg, Knoblauch a. Magdeburg. Hr. Gutsbes. a. Mianokowsky a. Polen. Hr. Forstmann Knauth a. Wittenberge.

**Goldnen Ring:** Hr. Hauptm. v. Sierakowsky a. Coblenz. Hr. Doct. Graemi u. Hr. Kaufm. Rudolph a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Hammer a. Magdeburg, Krause a. Frankfurt a/D., Hay a. Brandenburg.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Sonnenwald a. Nordhausen, Ditto a. Merseburg, Brosche a. Bitter. Hr. Partic. Franke a. Drachenbaum. Die Hrn. Fabr. Böhme a. Dessau, Schröder a. Eilenburg, Hr. Schiffherr Müller a. Spandau.

**Stadt Hamburg:** Hr. Pr.-Lieut. Müller, Hr. Lieut. Wohlfahrt u. Hr. Postsek. Engels a. Köln. Hr. Kreisboniteur Schulze a. Friedsdorf. Die Hrn. Kaufl. Günther a. Berlin, Steufer a. Hamburg. Hr. Fabrik. Hoffmann a. Neu-Ruppin. Hr. Rittergutsbes. v. Hansen a. Großbudenhausen. Hr. Partic. de Bremautes a. Brüssel. Hr. Kaufm. Schneider a. Frankfurt. Hr. Lieut. v. Nachow a. Luremburg. Hr. Dekon. Krüger a. Lützen. Hr. Gutsbes. Polynsky a. Warschau.

**Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Schwabe a. Berlin. Hr. Fabr. Kest a. Hamburg. Hr. Commis Salomon a. Leipzig. Hr. Rentier v. Stenisty a. München. Hr. Kaufm. Lambrecht a. Straßund.

**Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich mich in Ostrau niedergelassen habe, und bitte in vorkommenden Fällen gütigst auf mich zu respektiren.

Ostrau, den 25. November 1843.

F. Bösch,  
prakt. Wundarzt.

10,000 Thlr. zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Prozent, auch vereinzelt, 3000 Thlr. bis zu 200 Thlr. in beliebigen Posten, alles gleich zahlbar, weiset nach Tieftrunk, Obersteinstraße Nr. 1529.

5000 Thlr. im Ganzen, auch so: 4000, 3000, 2000 oder 1000 und außerdem 800 Thlr. sind auszuleihen durch A. Kucken-burg Nr. 285.

Heute Abend frischen Gänsebraten im Gasthof zur goldnen Rose.

Wein-, Branntwein- und Essigfässer, in ganzen und halben Ochoften, Eimern, Anker und halben Anker kauft  
W. C. Conrad in Gräfenhaynichen.

Die ersten sehr großen Pommerschen Mügenwalder Gänsebrüste sind angekommen bei

G. Goldschmidt.